

Kohle, Cash und Pinkepinke

Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld

www.kinderfunkkolleg-geld.de

24

Wie bezahlt man mit dem Handy?

Von Christiane Kreiner

29.10.2016, 14.45 Uhr, hr2-kultur

Länge: 11'43

Sprecherin: Anna Staab

Regie: Marlene Breuer

O-Töne: Otto, Yann

Dr. Heike Winter, Expertin für "Bargeldlosen Massen-Zahlungsverkehr" bei der Deutschen Bundesbank

Julien Nowotny, Mitarbeiter von Frau Winter

Copyright

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

Musik/ O-Ton Collage

- O-Ton 01** **KFK Geld 24 O-Ton 01** **0'17**
(Otto) Da gibt man auf dem Handy ein: "Ja, hallo, ich will jetzt zum Beispiel 'ne Pizza Margerita". Und dann fahren die zum Restaurant sozusagen und dann: der bezahlt das, aber: dann kriegt der Lieferer das Geld für die Lieferung erst Mal und dann noch für die Pizza.
- O-Ton 02** **KFK Geld 24 O-Ton 02** **0'16**
(Yann) Das geht online so code-mäßig. Du benutzt immer denselben Namen, den du da eingibst und unter dem hast du auch dein Konto. Und dann wird das Geld einfach so davon abgehoben.
- O-Ton 03** **KFK Geld 24 O-Ton 03** **0'20**
(Otto) Da gibt's manchmal so was, da drückt man auf 'n Knopf. Und also wenn da jetzt zum Beispiel steht: "Dieses Computerspiel kostet 2,99 Euro" oder so was, dann kommt da jetzt eben so 'n Zeichen, ob man das kaufen will ja oder nein. Und dann das Handy, das kennt dich, also dein Konto, und nimmt dann dein Geld vom Konto ab.

Sprecherin: Otto und Yann stellen sich vor, wie das Bezahlen mit dem Handy funktionieren könnte. Otto ist acht Jahre alt und geht in die dritte Klasse, Yann ist neun und geht in die vierte. Sie besitzen selbst noch kein Handy, dürfen aber ab und zu auf dem ihrer Eltern daddeln, also ein bisschen spielen oder eine Nachricht verschicken. Natürlich hätten sie selber gerne ein Handy, wie viele andere Kinder auch. Yann und Otto interessiert es sehr, wie das Bezahlen in der Zukunft aussehen könnte.

Musikakzent

- O-Ton 04** **KFK Geld 24 O-Ton 04** **0'05**
(JN) Ich heiße Julien Nowotny. Ich habe schon mal ein Handybezahlsystem ausprobiert...
- Sprecherin:** Julien Nowotny ist Mitarbeiter der Deutschen Bundesbank und kennt sich beim Bezahlen mit dem Handy gut aus. Er arbeitet dort in der Abteilung "Zahlen ohne Bargeld". Zu seinen Aufgaben gehört es, zu testen, wie das Bezahlen mit dem Handy im Alltag funktioniert. Deshalb verbringt Julien Nowotny manchmal seine Arbeitstage im Supermarkt:
- O-Ton 05** **KFK Geld 24 O-Ton 05** **0'30**
(Julien Nowotny) Bei einem System ist es zum Beispiel so, da sagt einem das Handy 'ne vierstellige Zahl, und die gibt man dann der Verkäuferin. Die Verkäuferin gibt es in ihr System ein, und im Hintergrund wird dann abgeglichen, vom wem diese Zahl im Prinzip genannt wurde. Da wird dann gesagt: Ok, Julien hat gerade die 1, 2, 3, 4 genannt und auf den wird jetzt diese Zahlung bezogen. Und dann läuft im Prinzip im Hintergrund einfach nur die Zahlungstransaktion ab. Und die Kassiererin bekommt 'n ok, dass das Geld fließt.

ATMO Bezahlgeräusche

Sprecherin: Das ist ein Weg mit dem Handy zu bezahlen. Es gibt aber auch noch andere Möglichkeiten. In Deutschland experimentieren Telefonanbieter, die Handyverträge anbieten, damit, für Ladenketten und Banken schnellere Wege zum Bezahlen zu finden. Um eine andere Möglichkeit zu testen, hat sich Julien Nowotny eine Bezahl-APP auf sein Handy geladen. Eine APP ist eine Funktion zum Antippen auf dem Bildschirm des Handys. Diese APP soll das Bezahlen erleichtern.

O-Ton 06 **KFK Geld 24 O-Ton 06** **0'18**
(Julien Nowotny) Ich geh´ dann mit meinem Handy zur Kasse. Dann muss ich mein Handy anschalten und rufe dann die APP auf und dort dann die Zahlungsfunktion. Dann muss ich noch einen Sicherheitscode eingeben, damit ich diese Zahlungsfunktion für das Bezahlen freischalten kann. Und dann wird mir so ein QR-Code angezeigt, den ich der Kassiererin zeige...

Sprecherin: Der QR-CODE – gesehen habt ihr ihn bestimmt schon mal. Der QR-Code ist ein Quadrat, in dem sich weitere klitzekleine schwarz-weiße Quadrate befinden. Er ist ein Zeichen, mit dem man ganz viele Informationen abrufen kann. Der Name "QR" kommt aus dem Englischen, dort stehen die Buchstaben Q und R als Abkürzung für „Quick-Response“, das heißt im deutschen „schnelle Antwort“. Für das Bezahlen bedeutet es: alle Informationen, die man dazu braucht, können ganz schnell gelesen werden:

O-Ton 07 **KFK Geld 24 O-Ton 07** **0'09**
(Julien Nowotny) Das wird dann an der Kasse eingescannt. Von der Kassiererin, und das war´s dann im Prinzip auch schon. Die Kasse piepst dann einmal kurz und die Zahlung ist abgeschlossen.

Sprecherin: Abgeschlossen heißt, dass alle Daten, die zu unserem Konto führen, übertragen werden. Das funktioniert entweder über das Scannen, also das Einlesen oder auch über Nahfunktechnologie- auf Englisch heißt das „Near Field“. „Near Field Communication“ oder abgekürzt NFC. Vielleicht kennt ihr das kleine Funkwellensymbol mit einem schwarzen Punkt und drei gebogenen schwarzen Linien, das an Supermarktkassen abgebildet ist? Es bedeutet: Wenn man sein Handy ganz dicht an dieses Symbol hält, werden die Daten per Funk zum Bezahlen weitergegeben. Da man das Handy ganz nah an das Zeichen dranhalten kann, soll die Datenübertragung auch relativ sicher sein.

Musikakzent

Musikakzent

O-Ton 08 **KFK Geld 24 O-Ton 08** **0'29**
(Julien Nowotny) Es gibt auch schon die Idee, dass über die Stimme bezahlt wird. Das heißt, das Handy steckt in der Hosentasche. Ich geh' zur Kasse und sage einfach nur: Hallo, ich bin Julien Nowotny und möchte gerne fünf Euro bezahlen und das Handy automatisch mithört, und dann diese fünf Euro an den Händler überweist, weil das Handy ja schon weiß, dass ich grade beim Bäcker stehe, und der Bäcker hat die und die Zahlungsverbindung und automatisch das Geld im Hintergrund losschickt.

Sprecherin: Warum soll man mit dem Handy bezahlen? Klar, es ist praktisch, weil man es heutzutage immer dabei hat. Aber Scheine und Münzen sind doch auch ganz schön: Man kann sie anfassen, zählen, aufbewahren... Vielleicht gibt man sogar viel mehr Geld aus, wenn man es nicht mehr anfassen muss?

Atmo Schritte im Gang, Stimmen

Sprecherin: Besuch in der Deutschen Bundesbank in Frankfurt. Hier arbeitet Heike Winter. Sie ist Expertin für den „Bargeldlosen Massen-Zahlungsverkehr“ – und die Chefin von Julien Nowotny. Sie gibt Studien und Experimente in Auftrag. Sie beobachtet, wie sich das Bezahlverhalten von Händlern und Verbrauchern verändert. Sie hätte gerne, dass sich das bargeldlose Bezahlen auch in Deutschland mehr durchsetzt.

O-Ton 09 **KFK Geld 24 O-Ton 09** **0'30**
(Heike Winter) Wir möchten als Bundesbank schon, dass das Zahlen möglichst effizient funktioniert. Das heißt mit möglichst wenig Aufwand für alle Beteiligten. Und da ist natürlich dann diese neue Technologie vorteilhaft, weil es muss kein Bargeld in einer Kasse gehortet werden, bewacht werden, zur Bank gebracht werden, mit schweren, gut bewachten Autos. Insofern ist es schon sehr praktisch, wenn das mit Karte oder eben mit dem Handy funktioniert.

Musikakzent

O-Ton 10 **KFK Geld 24 O-Ton 10** **0'12**
(Otto) Also bezahlen so in der Zukunft ohne Bargeld, das kann ich mir nicht vorstellen. Außer tauschen fällt mir nix ein. Aber in der Zukunft, wird immer noch was Neues erfunden.

Sprecherin: In Zukunft soll es Handys geben, die uns an unseren Augen erkennen. Andere soll man am Arm tragen können wie eine Uhr. Handys sollen uns immer mehr an den Körper „wachsen“. Und natürlich sollen wir dann in jeder Situation mit dem Handy bezahlen können. Das klingt toll, aber ähnlich wie Otto geht es vielen. Immer noch bezahlen die meisten Menschen in Deutschland gerne mit Bargeld. Heike Winter hat beobachtet, dass in Norwegen, Schweden oder auch in Dänemark viel häufiger mit dem Handy an der Supermarktkasse bezahlt wird.

Und auch in Afrika, zum Beispiel in Kenia, wo es wenig Banken, aber sehr viele Menschen mit Handy gibt:

O-Ton 11 **KFK Geld 24 O-Ton 11** **0'20**
(Heike Winter) Und da ging es dann eben so, dass eben hier auf dem Handy dann eben auch Geld gespeichert wurde. Zumeist, wie wir sagen, vorausbezahlt, also dass irgendwo Bargeld eingezahlt wurde, und insofern hat man hier auch wie eine Art Konto, und dieses Konto wurde dann in Kenia dazu genutzt, dass man hier eben mehr Geld aufladen kann, und das konnte dann zwischen den Handys übertragen werden.

Sprecherin: In Ländern wie den USA, Kanada, Schweden, Australien, Frankreich oder Großbritannien hängen die Menschen nicht so sehr am Bargeld wie in Deutschland. Dort bezahlt man lieber mit Plastikkarten und mittlerweile auch mit dem Handy. Es muss aber ein Handy sein, mit dem man auch ins Internet kann und auf das man eine APP zum Bezahlen laden kann. Trotzdem braucht aber immer noch jeder ein Konto, auf das das Handy zugreifen kann – und das ist das Konto bei der Bank. Auch dort schrumpft das Geld ganz schnell, wenn man zu viel ausgibt. Man könnte meinen, je unsichtbarer das Geld wird, desto mehr gibt man aus. Heike Winter sieht das ein bisschen anders.

O-Ton 12 **KFK Geld 24 O-Ton 12** **0'19**
(Heike Winter) Natürlich ist das einerseits verführerisch. Andererseits kann man auch sagen, man hat vielleicht sogar mehr Übersicht über das, was man ausgegeben hat, weil in der APP gibt es ja auch dann Übersichten, was man in den letzten Tagen oder in den letzten Wochen ausgegeben hat. Und ich kann mir dann auch vorstellen, dass man irgendwo in der Straßenbahn sitzt und mal auf diese APP guckt und dann nochmal genau durchgeht, was man eigentlich ausgegeben hat...

Sprecherin: Auf der einen Seite steht der Verbraucher, der auf sein Geld aufpassen muss, und auf der anderen Seite stehen die Händler, die gerne viel verkaufen möchten:

O-Ton 13 **KFK Geld 24 O-Ton 13** **0'21**
(Heike Winter) Die Händler träumen wirklich davon, dass wir vom Bezahlen gar nichts mehr merken und dass das ganz spurlos funktioniert. Das, glaube ich, wollen diejenigen, die einkaufen und die bezahlen, nicht unbedingt. Und darum weiß ich nicht, ob das sich so durchsetzen wird. Weil es braucht zwei zum Bezahlen, der, die Zahlung annimmt und der, der zahlt.

Atmo Supermarkt

Sprecherin: Gerade Supermärkte möchten das schnellere Bezahlen einführen. Je schneller die Leute bezahlen, desto mehr Kunden können an der Kasse abgefertigt werden. So können die Händler ihre Kosten verringern.

Atmo Supermarkt / Musik

Sprecherin: Die Händler wünschen sich geringere Kosten. Und was wünschen sich Otto, Yann und Julien Nowotny? Wie sehen sie die Zukunft des Einkaufens?

O-Ton 14 **KFK Geld 24 O-Ton 14** **0'52**
(Otto) Also, vielleicht so 'ne riesige Halle... Und dann gäb's vielleicht wie solche Monitore, auf denen so: was brauchst du? – kannst du antippen- was dort steht. Und dann gibt's dann halt so 'ne Art Navi, die dich zum Ort führt, wo es das gibt. Dort gibt es dann vielleicht 'nen Touchscreen, gibst du ein, was du willst. Und dein Name. Und wenn du fertig bist, läufst du zu einer Art von Kasse. Schon wieder so ein Monitor! Tippst dein Name ein. Und dann kommt durch ein Loch alles, was du angetippt hast, was du bestellt hast – und dann hast du's halt.

O-Ton 15 **KFK Geld 24 O-Ton 15** **0'20**
(Julien Nowotny) Also ich glaube eigentlich, dass das Bezahlen vielleicht so'n bisschen in den Hintergrund rückt, und wir vielleicht wieder mit 'nem Handschlag – wie's mal früher war - bezahlen. Wenn wir beide so smarte Armbänder am, am Arm haben, kann's ja auch sein, dass das Handy zuhört, die Transaktionen über diese Armbänder dann im Prinzip abschließt.

O-Ton 16 **KFK Geld 24 O-Ton 16** **0'20**
(Yann) Du kriegst hier so ein Chip rein operiert. Und wenn du etwas denkst, also eine bestimmte Zahl oder ein bestimmtes Wort, dann erscheint aus deiner Hand ein dreidimensionales Bild.

O-Ton 17 **KFK Geld 24 O-Ton 17** **0'11**
(Otto) Also die Kreditkarte an der Hand immer zu haben - das wäre nervig, finde ich. Das tut halt manchmal weh, vielleicht, wenn man sich die Hand schütteln will!

Sprecherin: Otto und Yann hätten aber noch eine ganz andere Idee, wie man an Brötchen, Eis und Pizza herankommen kann. Diese Idee ist ganz alt und man braucht dafür noch nicht mal ein Handy:

O-Ton 18 **KFK Geld 24 O-Ton 18** **0'21**
(Otto) Also es gibt Leute, die haben 'ne Arbeit. Jeder auf der Welt hat sozusagen 'ne Arbeit, wie ein Geschäft sozusagen. Und man geht einfach zum Beispiel zum Bäcker und sagt: So jetzt nehm ich mir mal das Brötchen, und geht man wieder und bezahlt nichts. Aber der Bäcker, der darf sich ja von den anderen Sachen auch was nehmen. Auf der Welt is alles kostenlos, das wär cool, finde ich!

Gema KFK Geld 24 - Wie bezahlt man mit dem Handy?

Musiktitel: VISIONS TO REALITY 3'57
SONOTON Trackcode: SFT017014
Katalognummer: SFT017014
Track Nummer: 14.0
Komponist: Jeff Woodall
ISRC: ZA-II1-09-047-89
EAN/GTIN:
Album: DESIGNING SPACES (SFT 170)
Labelcode: LC-20259
Verlag: Sonoton Music GmbH & Co. KG (Strange Fruit Music - SFT)

Musiktitel: FOLLOWING THE SHARK'S TAIL 1'58
SONOTON Trackcode: SCDV054028
Katalognummer: SCDV054028
Track Nummer: 28.0
Komponist: Jeff Kidwell, Matthew Noble
ISRC: DE-B63-15-740-28
EAN/GTIN: 4020771157402
Album: UNDERWATER WORLDS (SCDV 540)
Labelcode: LC-07573
Verlag: Sonoton Music GmbH & Co. KG (Sonoton Vanguard - SCDV)

Musiktitel: GATOR GAIT 0'32
SONOTON Trackcode: TFS073521
Katalognummer: TFS 735
Track Nummer: 21.0
Komponist: Justin A. Deming, David J. Vanacore
ISRC:
EAN/GTIN:
Album: SPECIALTIES: CAJUN VOL. 28 (TFS 735)
Labelcode: LC-30722
Verlag: Sonoton Music GmbH & Co. KG (24/7 Music Library - TFS)